



Gemeinderatssitzung

09.04.2020

TOP 1: Coronavirus in Stuttgart – Sachstandsbericht



Gestern:



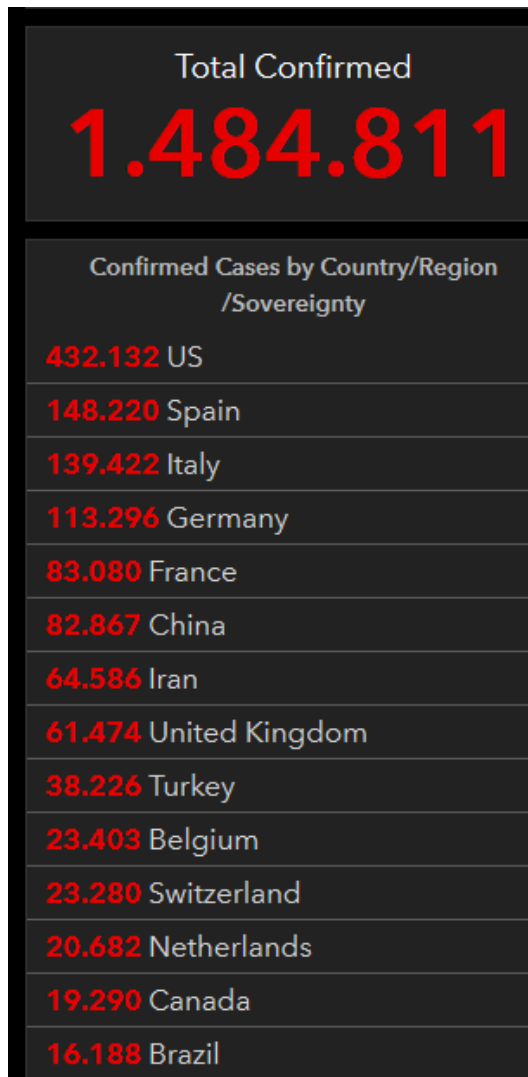
Stand: 08.04.2020

Heute:

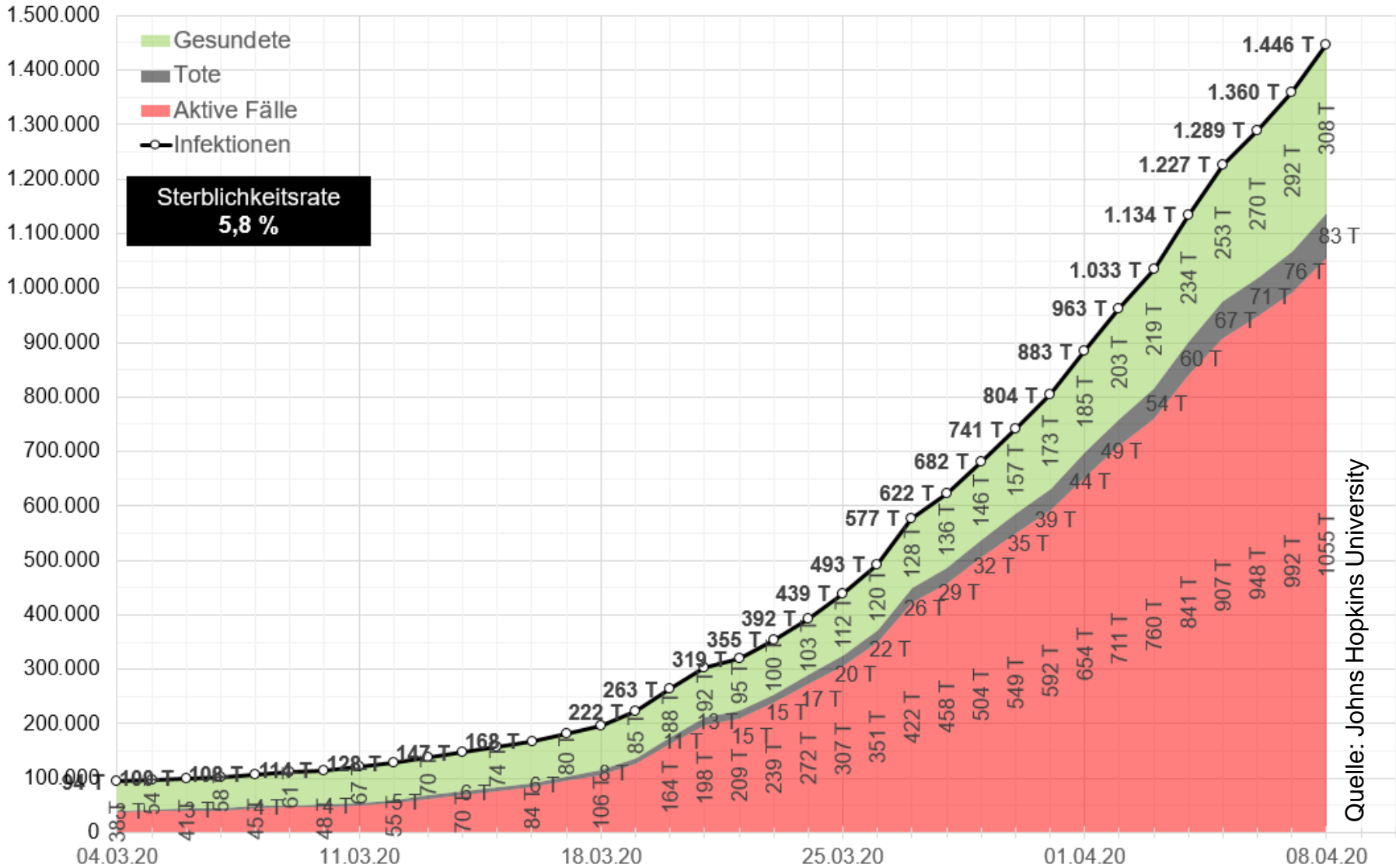


Stand: 09.04.2020

Quelle: Johns Hopkins University



Quelle: Johns Hopkins University



Quelle: Johns Hopkins University



Internationale Risikogebiete

Ägypten: ganzes Land

Frankreich: ganzes Land

Iran: ganzes Land

Italien: ganzes Land

Niederlande: ganzes Land

Österreich: ganzes Land

Schweiz: ganzes Land

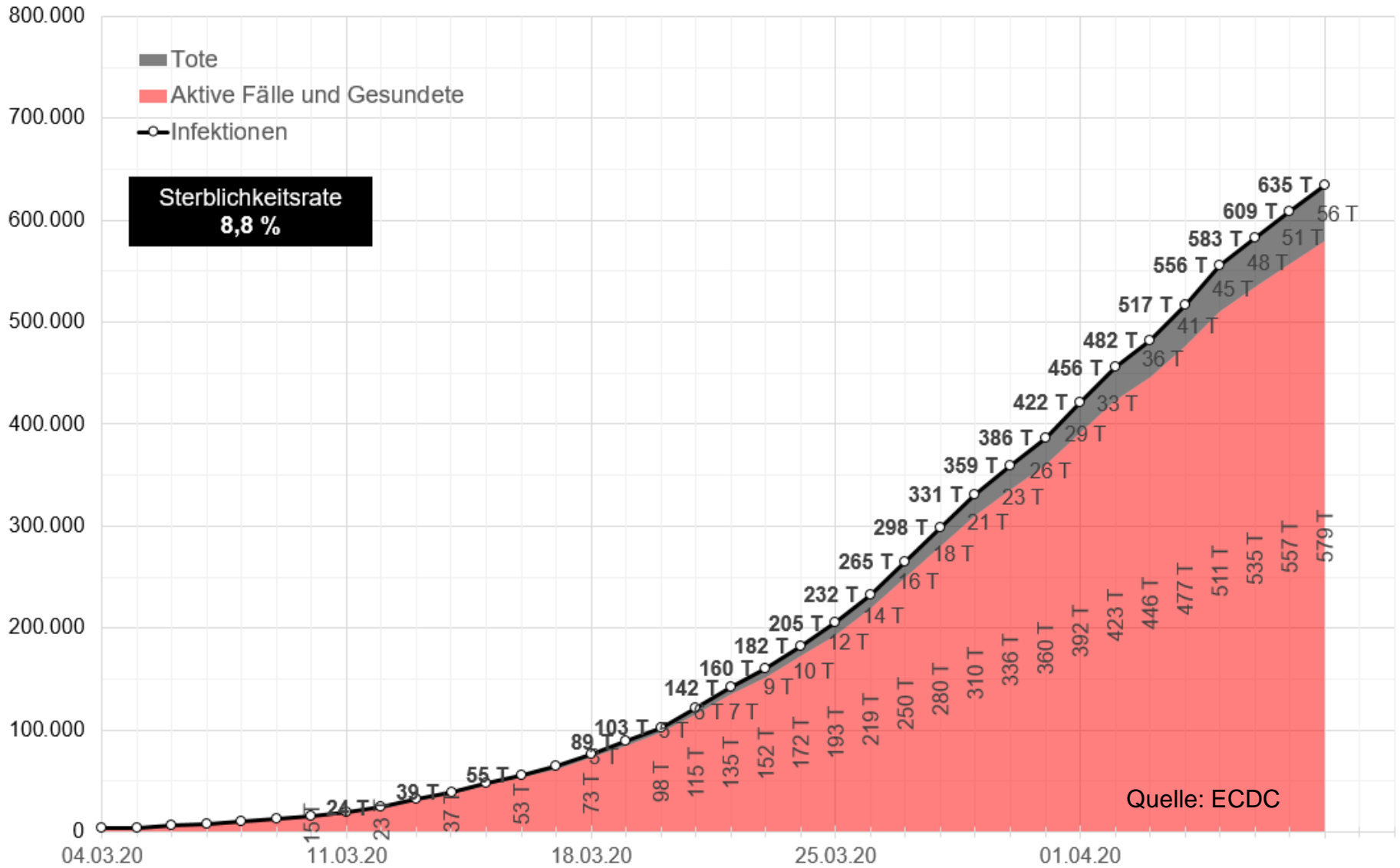
Spanien: ganzes Land

Südkorea: Daegu und die Provinz Gyeongsangbuk-do (Nord-Gyeongsang)

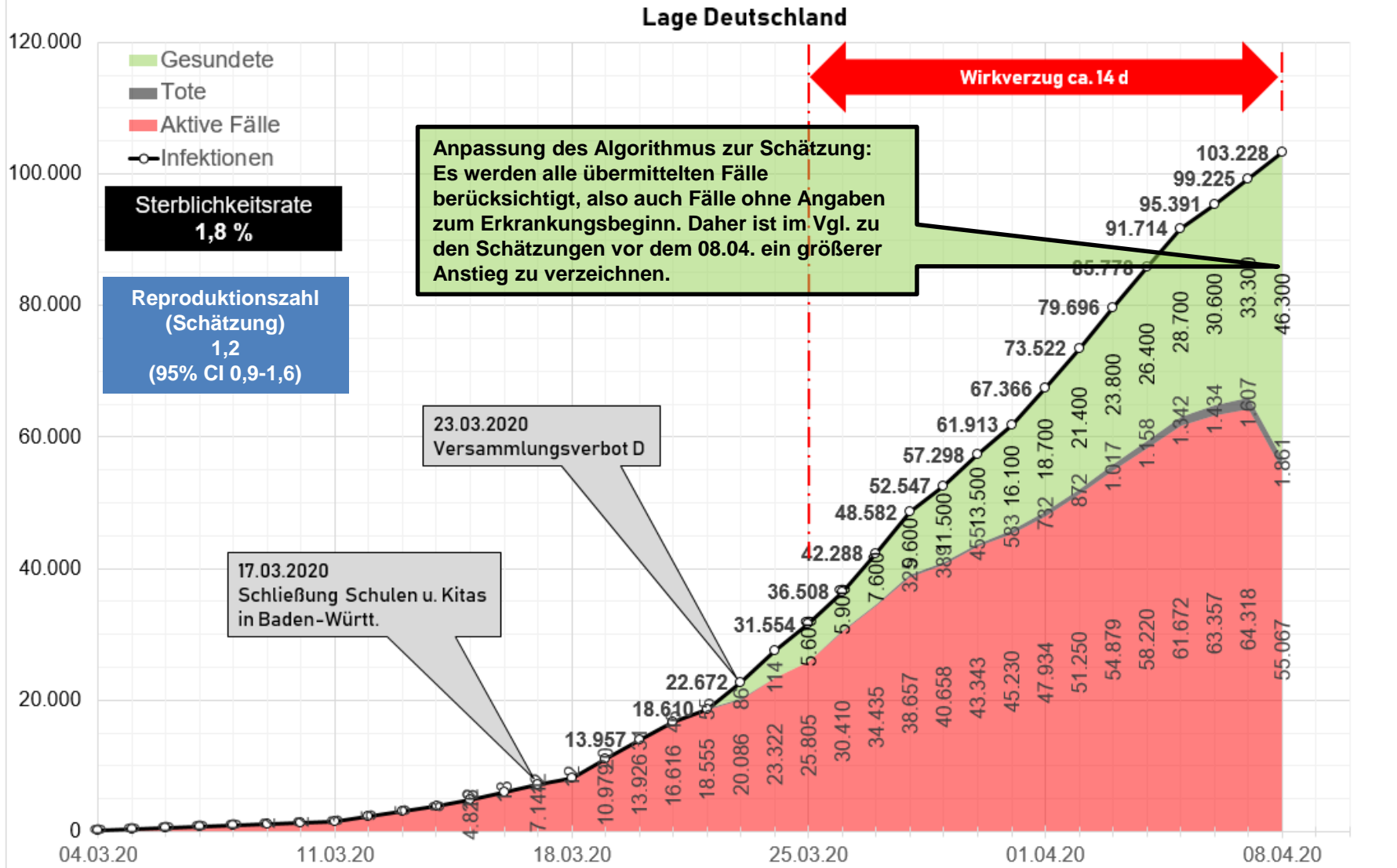
USA: ganzes Land

Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland: ganzes Land

Aufgrund der pandemischen Ausbreitung von COVID-19 ist weltweit von einem Infektionsrisiko auszugehen. Wegen unterschiedlicher Surveillancesysteme und Teststrategien sowie zeitlichem Verzug zwischen Infektionszeitpunkt und Meldung lässt sich das tatsächliche Infektionsrisiko oft nicht aus den vorliegenden Meldedaten ablesen. Daher sollte generell erhöhte Vorsicht gelten. **Einreisenden aus allen Ländern ist empfohlen, sich nach Einreise in eine 14-tägige Quarantäne begeben.**



Quelle: ECDC



Quelle: Robert Koch-Institut



Risikoeinschätzung

Die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland wird derzeit insgesamt als hoch eingeschätzt, für Risikogruppen als sehr hoch. Die Wahrscheinlichkeit für schwere Krankheitsverläufe nimmt mit zunehmendem Alter und bestehenden Vorerkrankungen zu. Diese Gefährdung variiert von Region zu Region. Die Belastung des Gesundheitswesens hängt maßgeblich von der regionalen Verbreitung der Infektion, den vorhandenen Kapazitäten und den eingeleiteten Gegenmaßnahmen (Isolierung, Quarantäne, soziale Distanzierung) ab und kann örtlich sehr hoch sein. Diese Einschätzung kann sich kurzfristig durch neue Erkenntnisse ändern.

Quelle: Robert Koch-Institut



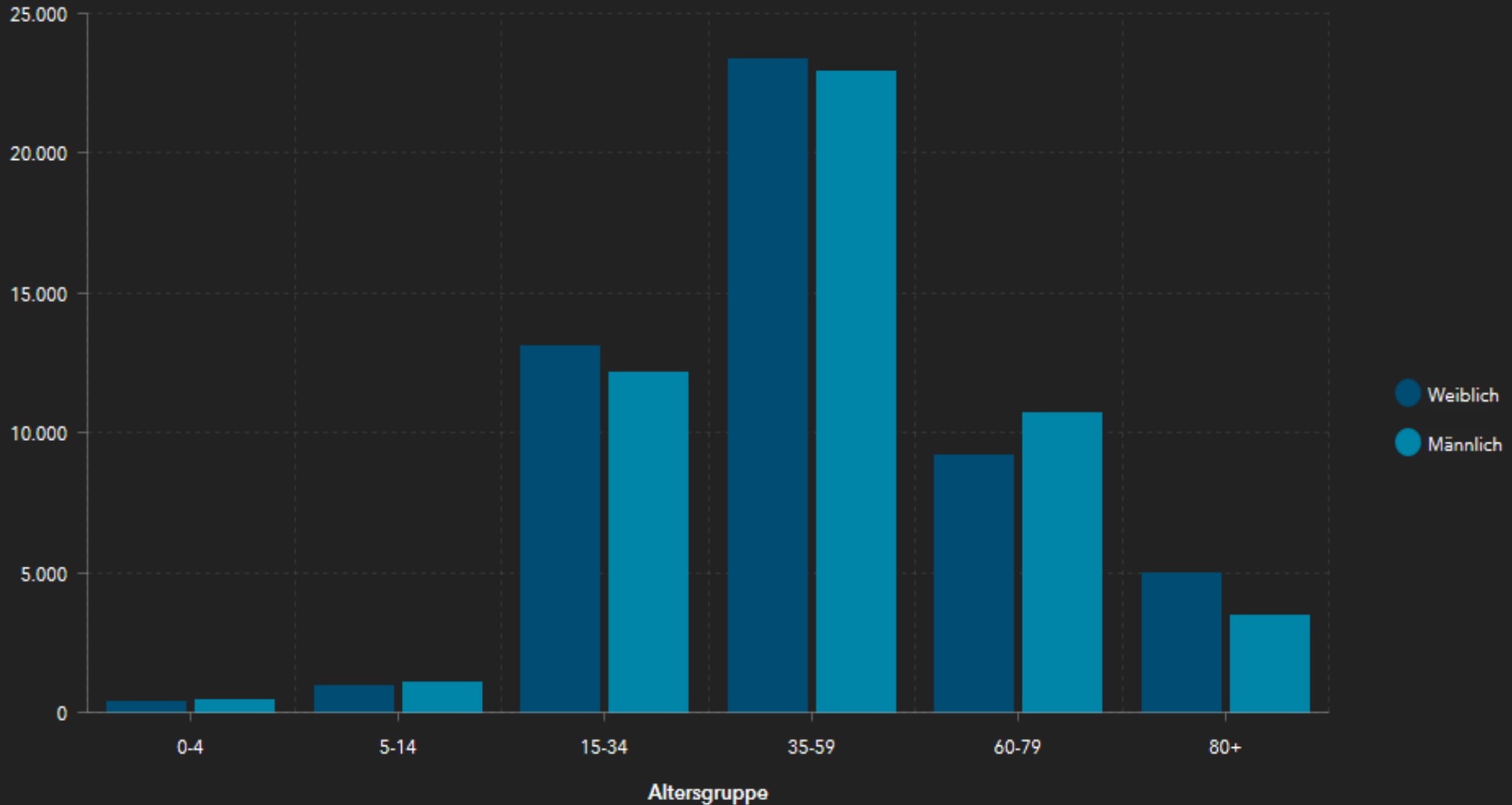
Infektionsschutzmaßnahmen und Strategie

Die massiven Anstrengungen auf allen Ebenen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) verfolgen weiterhin das Ziel, die Infektionen in Deutschland so früh wie möglich zu erkennen und die weitere Ausbreitung des Virus so weit wie möglich zu verzögern. Sie sollten durch gesamtgesellschaftliche Anstrengungen wie die Reduzierung von sozialen Kontakten mit dem Ziel der Vermeidung von Infektionen im privaten, beruflichen und öffentlichen Bereich sowie eine Reduzierung der Reisetätigkeit ergänzt werden.

Quelle: Robert Koch-Institut



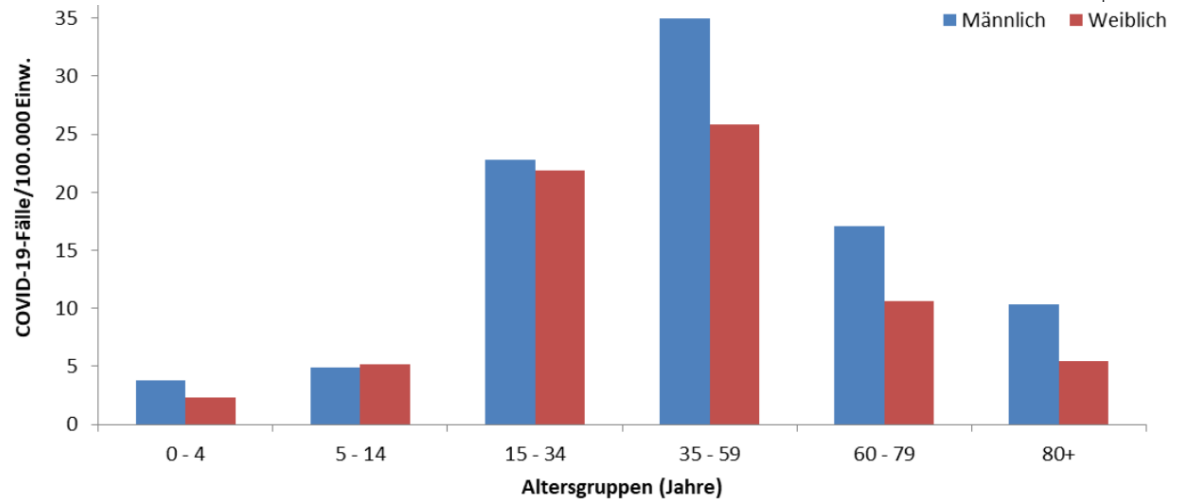
COVID-19-Fälle nach Altersgruppe und Geschlecht



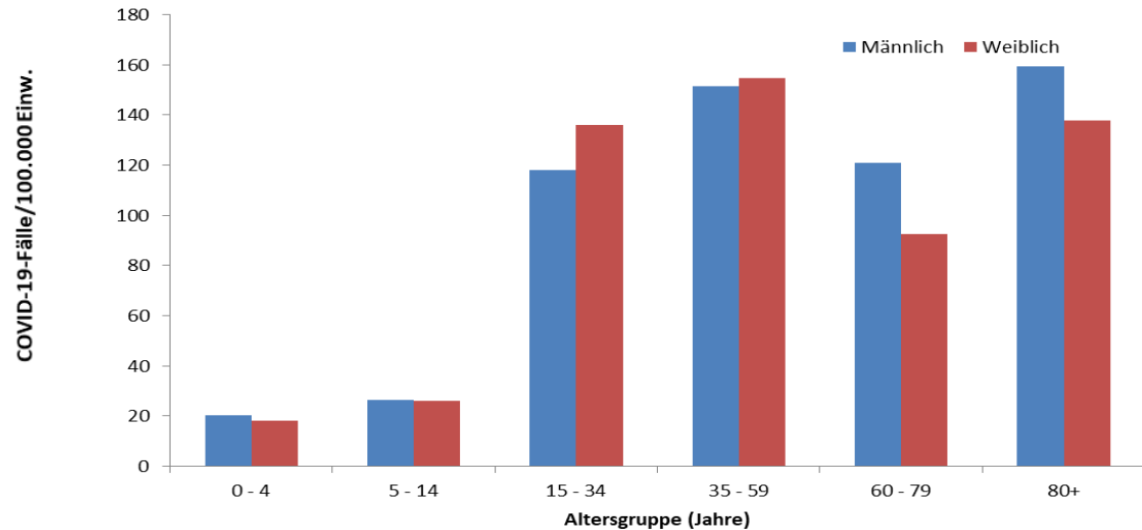
Quelle: Robert Koch-Institut



Inzidenz nach Altersgruppe
und Geschlecht
(n = 16.533 Fälle)
(21.03.2020, 0:00 Uhr)



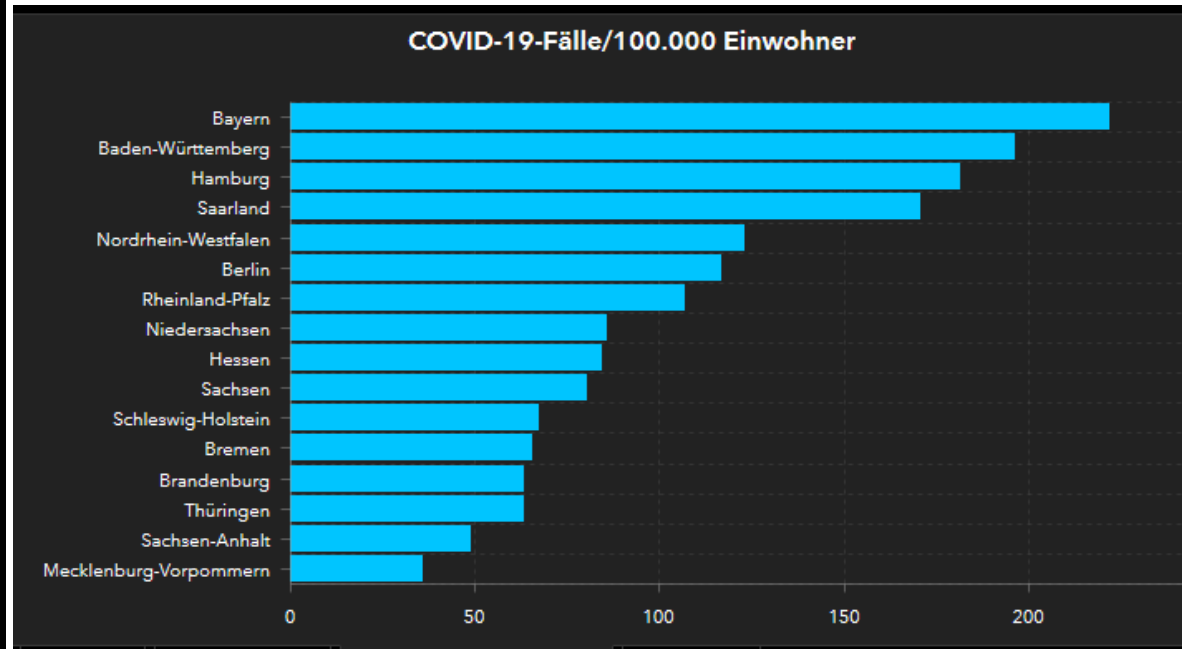
Inzidenz nach Altersgruppe
und Geschlecht
(n = 98.659 Fälle,
(08.04.2020, 0:00 Uhr)

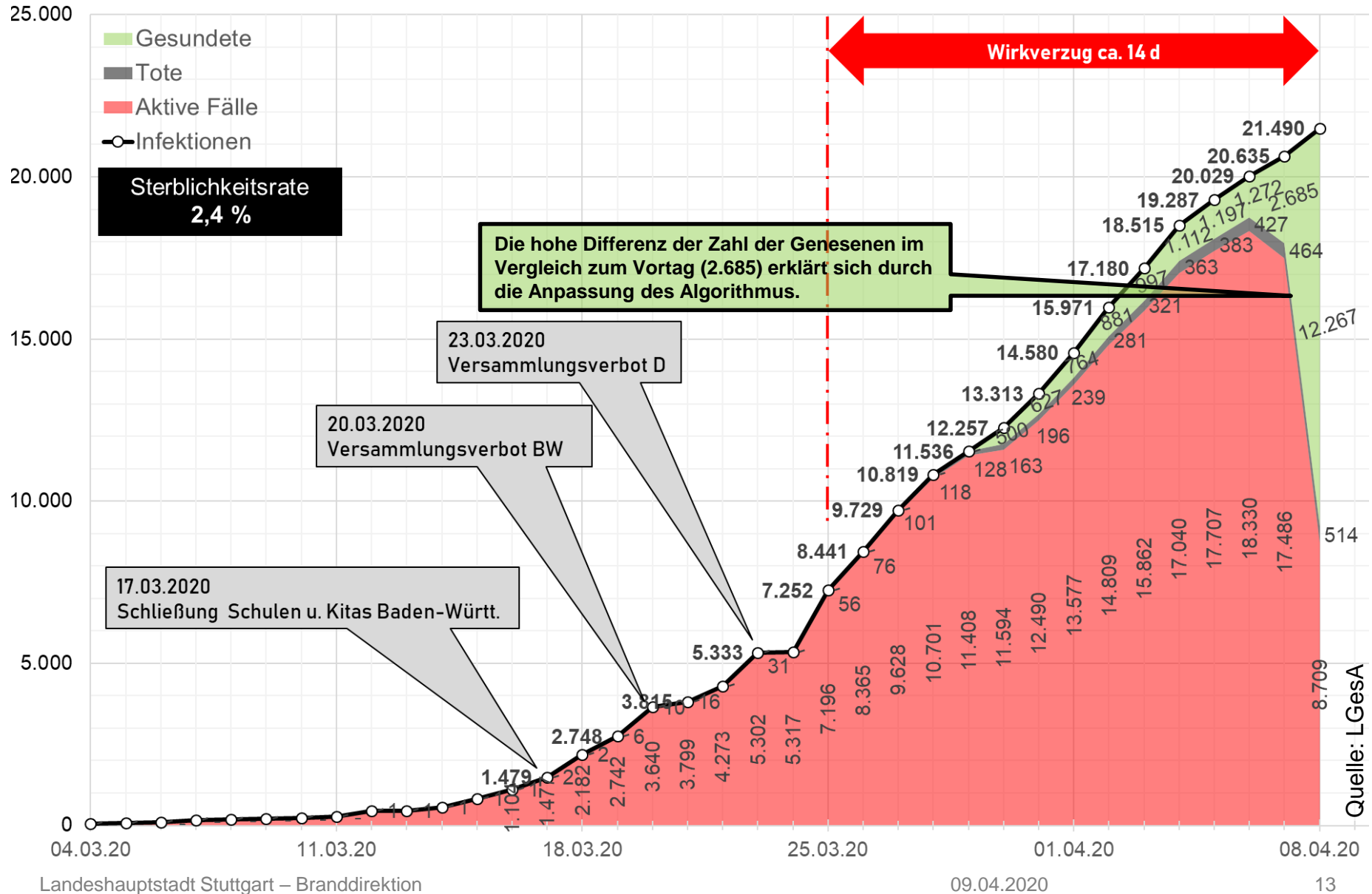


Quelle: Robert Koch-Institut



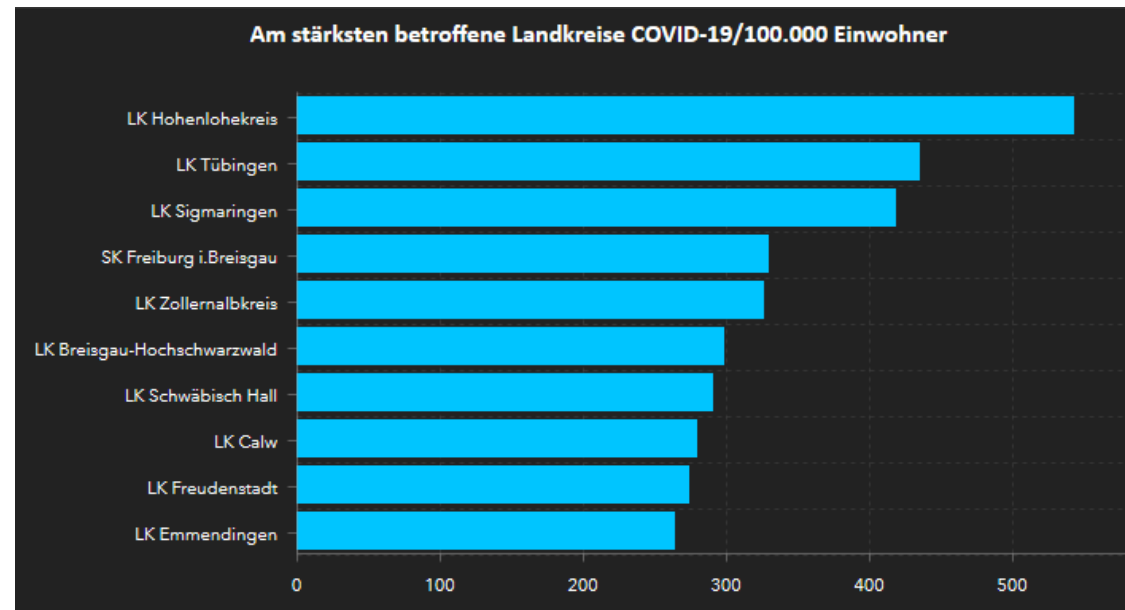
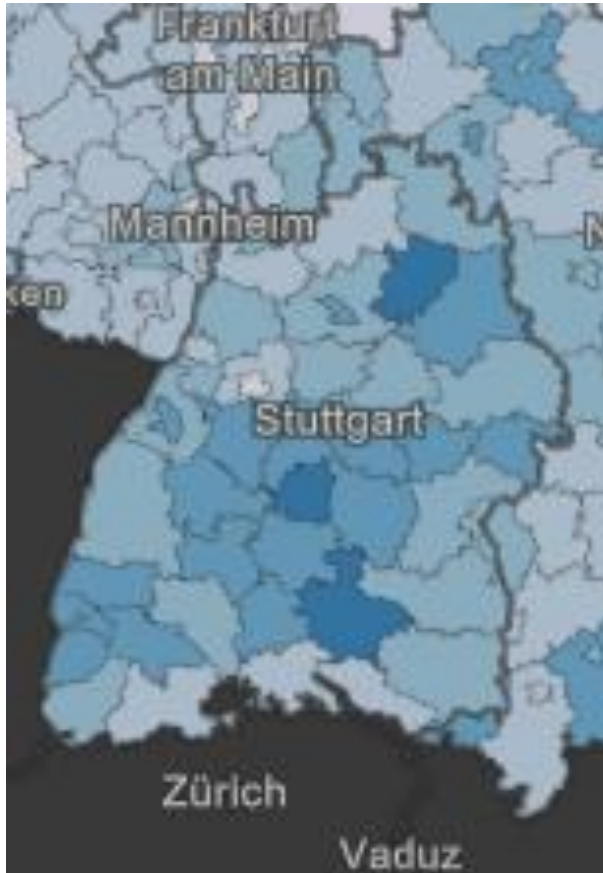
28.827	635	Bayern
21.961	384	Nordrhein-Westfalen
21.603	519	Baden-Württemberg
6.804	141	Niedersachsen
5.242	100	Hessen
4.336	50	Rheinland-Pfalz
4.202	37	Berlin
3.320	44	Hamburg
3.261	52	Sachsen
1.932	34	Schleswig-Holstein
1.693	23	Saarland
1.578	30	Brandenburg
1.351	20	Thüringen
1.075	16	Sachsen-Anhalt
572	11	Mecklenburg-Vorpommern
445	11	Bremen



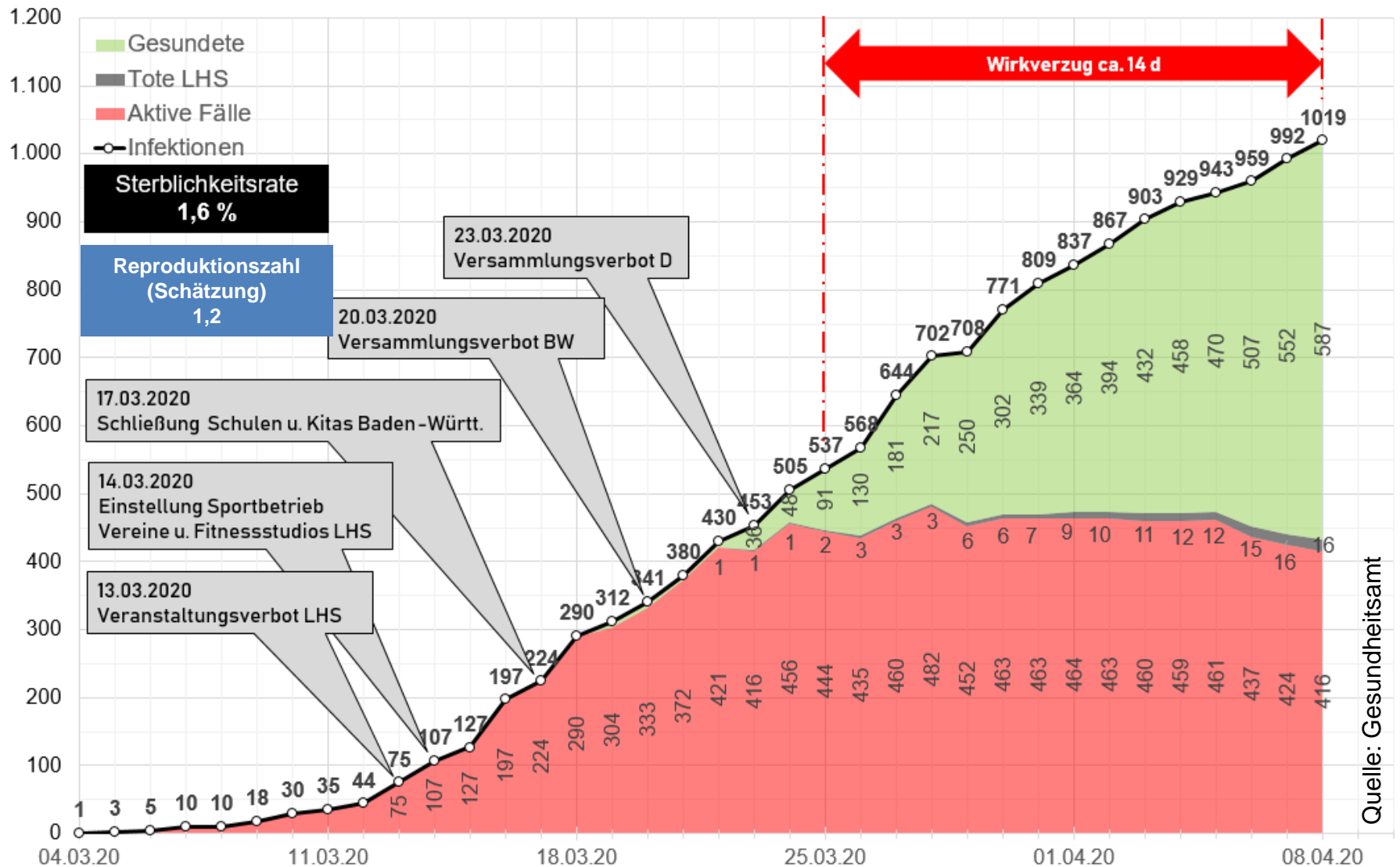




Quelle: Robert Koch-Institut



Stuttgart: 156 / 100.000

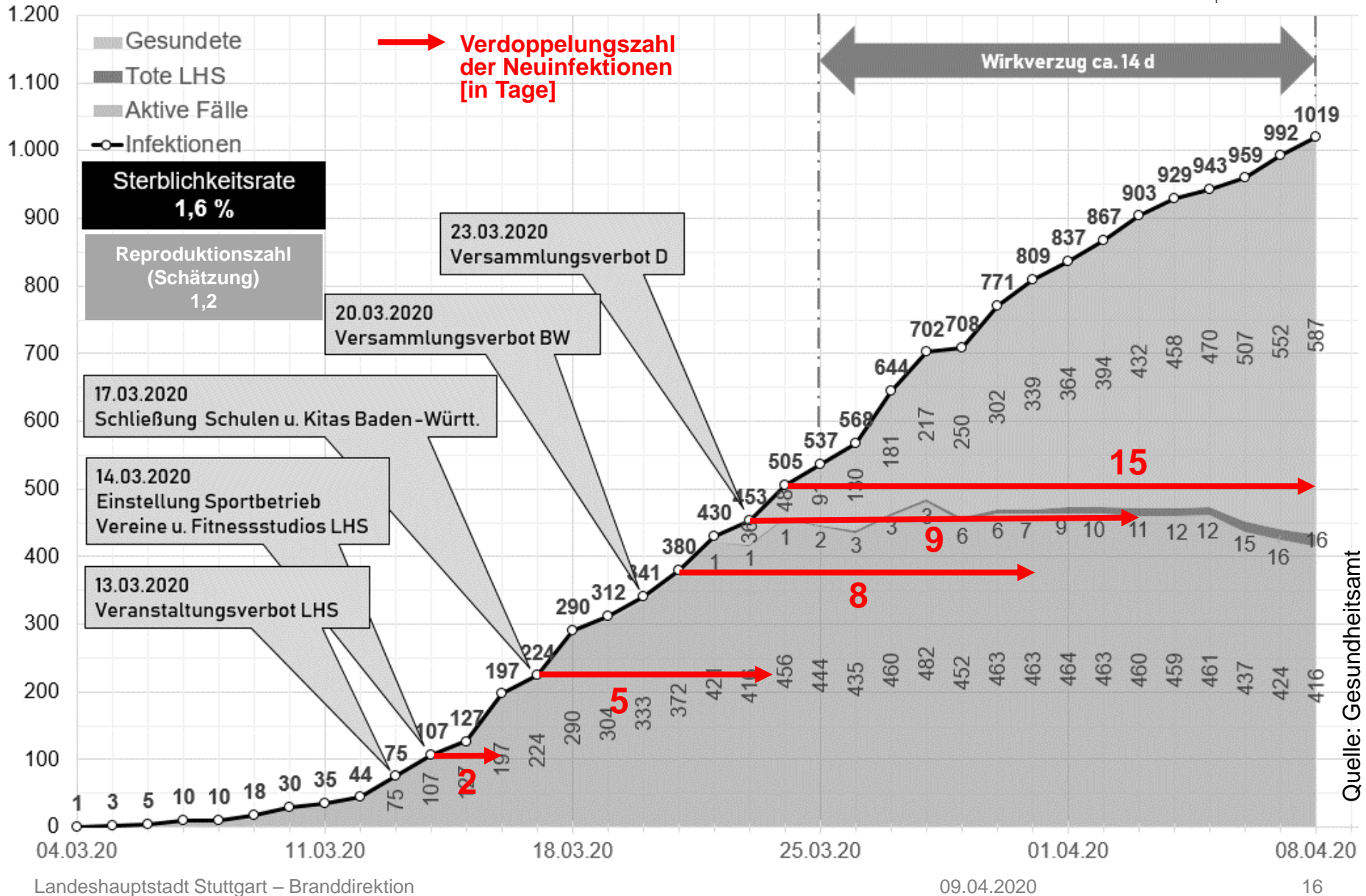


Quelle: Gesundheitsamt

Lage Stuttgart

Stand 06.04.2020, 17:30 Uhr

STUTTGART





Zusammenfassung

1. Es besteht ein positiver Trend bei den Fallzahlen. Dieser steht im Zusammenhang mit den getroffenen Maßnahmen.
2. Es handelt sich um eine Momentaufnahme, die immer wieder neu bewertet werden muss.
3. Das Virus darf nicht unterschätzt werden. „Wir stehen noch am Anfang der Pandemie.“
4. Es ist von elementarer Bedeutung, dass jeder Einzelne die Abstands- und Hygienemaßnahmen sowie die Maßnahmen zur Kontaktreduzierung auch weiterhin konsequent umsetzt.

Professor Wieler, Robert-Koch-Institut